

Der Regionalbote

Gießener
Land

Magazin der Region GießenerLand e.V.

Was braucht's in unseren Dörfern?

- Sechs Projekte für das Gießener Land
- Unsere Heimat - unser Klima



LANDEBEN MACHT GLÜCKLICH

GESTALTE DEINE REGION

Ihre Anlaufstelle:

Regionalbüro LEADER-Region GießenerLand e.V.

Sollten Sie eine Projektidee haben, um Ihre Region mitzugestalten, nehmen Sie Kontakt auf.

Die Mitarbeiterinnen des Regionalbüros beraten und begleiten die Projektträger von der Konzeptidee bis zum Projektabschluss.

Anette Kurth Regionalmanagerin

Elke Hochgesand stellv. Regionalmanagerin

Corinna Woitag Assistenz

Kurt Hillgärtner Erster Vorsitzender

*Gießener
Land*

0641 97 19 55 30

region@giessenerland.de

www.giessenerland.de

Sie erreichen uns montags bis donnerstags
zwischen 9:00 und 15:00 Uhr
und freitags von 9:00 bis 13:00 Uhr

Wofür steht eigentlich LEADER?

Ausgeschrieben heißt es „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ und ist ganz einfach erklärt ein europäisches Förderprogramm zur Stärkung des ländlichen Raumes. Sogenannte LEADER-Regionen gibt es deutschlandweit. Sie bewerben sich alle sieben Jahre für ein Budget, um Projekte „für den Wandel“ in ihrer Region finanziell zu unterstützen. Das Besondere an LEADER ist, dass die Menschen vor Ort ihre Ideen einbringen und die Projekte verwirklichen.



Das Team des Regionalbüros

von links: Corinna Woitag, Anette Kurth, Elke Hochgesand

Gemeinsam erreichen wir mehr

Die Zukunft ist nicht allein Sache der Politik und Verwaltung, sondern Anliegen und Aufgabe aller. Wenn wir uns auf unsere Stärken besinnen, wie Unternehmergeist und Gemeinschaft, können Visionen Wirklichkeit werden. Dafür ist ein starkes „Wir“-Gefühl notwendig, das jeder empfinden kann. Wir sind optimistisch, dass sich in Zukunft immer mehr Menschen zusammenfinden, um Projekte zu verwirklichen, die ein Dorfleben ermöglichen, wie sie es sich wünschen.

Lesen Sie in dieser Ausgabe, was Menschen, Vereine und Kommunen gemeinsam auf die Beine stellen, um das Leben auf dem Land zu gestalten. Durch das große Engagement konnten wir im zweiten Jahr der LEADER-Förderperiode sechs Projekte auf ihrem Weg zu EU-Mitteln begleiten.

Sie zeigen uns, dass eine starke Gemeinschaft in den Dörfern vorhanden ist. Auch bei unseren Veranstaltungen ist dies immer wieder spürbar. Hier tauschen sich die Menschen aus und entwickeln Ideen für Ihr Umfeld, bei deren Umsetzung wir gerne unterstützen.

Wichtige Themen sind Mobilität, Dorftreffs für Jung und Alt und regionale Produkte. Es gibt viele gute Beispiele, wie durch Engagement der Bürgerinnen und Bürger etwas Neues und Lebendiges entstehen kann.

Wir werden weiter daran arbeiten, den ländlichen Raum lebenswert, liebenswert und lebendig zu gestalten. Wir wünschen uns, dass Sie Ihre Ideen einbringen und das Gießener Land mitgestalten. Erzählen Sie uns von Ihren Projektideen und Veranstaltungswünschen, denn gemeinsam erreichen wir mehr.



Ihr Kurt Hillgärtner

Erster Vorsitzender Region GießenerLand e.V.

Inhalt

4 In Kürze

- Gutes aus der Region
- 60 mal 42 Zentimeter
- Regional statt global
- Ideen für die Zukunft
- Dorfschmiede Freienseen
- Was braucht's im Dorf
- Konzept ist aufgegangen

6 LEADER-Projekte

- Sechs Projekte für das Gießener Land

8 Hintergrund

- Unsere Heimat - unser Klima

10 Aus der Region

- Mit der Bahn ins Dorf
- Aktuelles zum Lutherweg
- Vereinsarbeit unter der Lupe

IMPRESSUM

Herausgeber: Region GießenerLand e.V.,
V.i.S.d.P. Kurt Hillgärtner

Redaktion: Anette Kurth, Corinna Woitag,
Anschrift für Herausgeber und Redaktion:

Kerkraeder Straße 11, 35394 Gießen,

Tel.: 0641 / 9719 55 30 Fax: 0641 / 9719 55 36

E-Mail: region@giessenerland.de

Vereinsregister: 4214 Texte: Corinna Woitag,

Anette Kurth, Kurt Hillgärtner

Pressestelle ALR Lahn-Dill-Wetzlar,

Doris Wirkner, Angela Stender,

Patricia Ortmann, Landkreis Gießen

Fotos: Region GießenerLand e.V., Landkreis

Gießen, Pressestelle ALR Lahn-Dill-Wetzlar,

Karl Wagner, Arbeitsgemeinschaft der Evan-

gelischen Dekanate Grünberg, Hungen und

Kirchberg, Welterforscher Film, Johanna Lang,

Gemeinde Wettenberg, Mercedes Bindhardt,

Alexandra Klusmann

Fotolia: doris oberfrank-list, photopitu,

PointImages, Halfpoint, PF-Images

Gestaltung: VISCOR - Die Agentur,

Auflage: 4000 Exemplare

Druck: gründrucken Druckkollektiv GmbH,

Papier: 100% Umweltpapier





Von links: Ali Can, Volker Hess, Thorsten Denker am Thementisch beim Regionalforum

ein, am „Tag der Regionen“ den Gedanken des regionalen Handelns neu zu entdecken. Wer mitmachen möchte, kann unter www.tag-der-regionen.de seine Aktion anmelden, die in einem hessenweiten Veranstaltungsheftchen erscheint.

■ Gutes aus der Region

Wo bekomme ich Lebensmittel direkt vom Erzeuger? Eine Antwort gibt die Broschüre „Gutes aus der Region“: 86 direkt vermarktende landwirtschaftliche Betriebe und 26 Metzgereien, die ihre Schlachttiere von Landwirten aus der Region beziehen, sind darin aufgelistet. Tipps zum Thema „Regionales Einkaufen“ runden das Informationspaket ab. Die Broschüre ist kostenlos in allen Rathäusern und Gemeindeverwaltungen im Landkreis Gießen und im Lahn-Dill-Kreis erhältlich. (Herausgeber: Amt für den ländlichen Raum Lahn-Dill-Wetzlar)

■ 60 mal 42 Zentimeter

...passt sie zusammengefoldet in jeden Wanderrucksack: die Faltkarte „Kelten-Römer-Pfad am Lahnwanderweg im Gießener Land“. Neben dem Lauf des Weges zeigt sie Höhenprofil, Informationen zur Wandermarkierung und Sehenswertes zu den Themen Kelten, Römer und Limes. Mit 1.746 Euro unterstützte LEADER dieses kleine, aber feine Projekt. Die Karte ist kostenlos erhältlich beim Landkreis Gießen, in den Rathäusern der Gemeinden Biebertal, Heuchelheim, Hungen, Lollar, Pohlheim und Wettenberg sowie bei der Tourist-Information Gießen.

■ Regional statt global

Am 16. und 17. September 2017 laden der Verein Region Gießener Land und der Kürbisanbauer Wolfram Bender von 11-18 Uhr auf den idyllisch gelegenen „Kürbischhof Bender“ in Hungen zum „Tag der Regionen“ ein. Im Rahmen der „Kunst- und Kürbis-tage“ erwarten die Besucher Kürbisse in Hülle und Fülle, Kunst, Schmuck und regionale Erzeugnisse. Direktvermarkter und alte Handwerksberufe aus den heimischen Gefilden präsentieren sich. Kürbisse verschiedener Sorten, Äpfel und weitere Produkte frisch vom Bauern stehen zum Verkauf. Über regionales Handeln und wie jeder Einzelne mit seinem Einkauf die Region stärken kann, informieren Vereine und Institutionen. Bundesweit laden im Zeitraum der Erntedankzeit Märkte, Hofführungen und Wandertage

■ Ideen für die Zukunft

90 Teilnehmer und Gäste tauschten sich beim ersten Regionalforum des Vereins Region Gießener Land und dem Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Gießen in der neuen Förderperiode aus. „Zukunft ideenreich gestalten“ war der Titel und hielt, was er versprach. Während den Vorträgen und Gesprächen wurden erste Projektideen geboren und an das Regionalbüro herangetragen. Der Verein informierte über den Weg der LEADER-Förderung. Thomas Schaumberg, Regionalmanager, berichtete von seiner LEADER-Region Vogelsberg, die bereits seit 20 Jahre besteht. Fünf Projektträger machten den Zuhörern Mut, eigene Ideen auf den Weg zu bringen. Im Nachgang tauschten sich die Teilnehmer an Gesprächstischen aus. Ganz im Sinne von LEADER boten dort „alte Projekthasen“ Bürgerinnen und Bürger mit ersten Projektideen. Das nächste Regionalforum findet voraussichtlich 2018 statt.





Was braucht's in unseren Dörfern? Elke Hochgesand (stellv. Regionalmanagerin Region GießenerLand e.V.) erarbeitet gemeinsam mit Teilnehmern des Arbeitskreises Dorfvisionen Ideen für ein zukünftiges Dorfleben.

■ Dorfschmiede Freienseen ■ Was braucht's im Dorf ■ Konzept ist aufgegangen

Vor fünf Jahren wurde die Idee eines Nachbarschaftszentrums in Freienseen geboren. Wie und mit welchen Mitteln dieses Vorhaben jedoch verwirklicht werden sollte, waren der Stadt Laubach und dem Förderverein „Vogelsberger Generationennetzwerk“ zu Beginn nicht klar. Mit Unterstützung von LEADER- Mitteln wurde ein Konzept erarbeitet und die ehemalige Dorfschmiede im Ortskern als geeignetes Gebäude identifiziert.

Seit Oktober vergangenen Jahres beherbergen die Räume der „Dorfschmiede Freienseen gGmbH“ eine Tagespflege, einen Dorfladen, betreute Wohneinheiten, ein Café und Kommunikationsräume. Die Freienseer sind stolz und möchten ihre multifunktionale Begegnungsstätte nicht mehr missen.

Mit diesem Gedanken beschäftigt sich derzeit der Arbeitskreis Dorfvisionen der Region GießenerLand e.V. in Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum der Stadt und dem Landkreis Gießen. In drei Veranstaltungen wurden Menschen befragt, Experten eingeladen und gelungene Projekte aus der Region vorgestellt.

Die Ergebnisse der Sitzungen stellen klar heraus: Den Menschen in den Dörfern liegt das Thema „Begegnungsstätte“ besonders am Herzen. Ihre Meinungen und Ideen können auf www.giessenerland.de nachgelesen werden. Erste Projektideen zu diesem Thema wurden im Regionalbüro bereits vorgestellt. 2017 wird im Arbeitskreis über das Thema „Mobilität“ gesprochen und wie Menschen motiviert werden können, sich für ein aktives Dorfleben zu engagieren.

Der Verein Region GießenerLand hat seine Ziele für das Jahr 2016 erreicht. 40 Menschen meldeten sich beim Verein mit konkreten Ideen für ein Projekt. In 177 Gespräche, davon 85 intensiven Sitzungen, wurden sie beraten. Insgesamt 320.000 Euro Fördermittel konnten für Umsetzungen abgerufen werden. Damit wurde das Jahresbudget an EU-, Bundes- und Landesmitteln ausgeschöpft. „So möchten wir weiter machen. An erste Stelle steht, die Akteure miteinander zu vernetzen und Ideen in die Region zu geben.“ sagt Anette Kurth, Regionalmanagerin des Vereins. „Dies soll mit Presseartikeln, unserer Homepage, dem Regionalboten und mit unseren Veranstaltungen gelingen.“ Die Rückmeldungen zeigen, dass das Konzept im vergangenen Jahr aufgegangen ist. 200 Menschen beteiligten sich am Arbeitskreis Dorfvisionen und nahmen am Regionalforum teil. Dabei entstanden viele Ideen, die es lohnt, weiter zu verfolgen. In 2017 stehen neben der Dorfvision auch für die Arbeitskreise „Regionale Wirtschaft“ und „Klimaschutz“ erste Termine auf der Agenda. Der Verein freut sich auf viele neue Ideen, die das Gießener Land gestalten.



Alle Informationen zur
Region GießenerLand e.V.

www.giessenerland.de



Sechs Projekte für das Gießener Land

Um ein Projekt zu verwirklichen, braucht es viel Engagement, strategisches Denken und auch Mut. Fünf Antragsteller sind diesen Weg im vergangenen Jahr gegangen. Sie haben die Hürden der Projektentwicklung gemeistert und können nun ihre Mittel aus dem LEADER-Topf abrufen. Wir haben nachgefragt, warum es den Projektträgern wichtig war, ihre Idee umzusetzen und was sie im Gießener Land bewirken soll.

Hungen

Im Schäferwagen übernachten

Ein besonderes Angebot für Wanderer, Pilger und Besucher bieten die sechs Schäferwagen im kommenden Jahr in Hungen, Stadtteil Nonnenroth.



„Mit guten Ideen und tatkräftiger Hilfe durch Vereine, der evangelischen Kirchengemeinde und Mitgliedern der Dorfgemeinschaft entsteht etwas ganz Besonderes mit einem touristischen Alleinstellungsmerkmal im Landkreis Gießen. Mit der Realisierung der Schäferherberge zeigt sich in vorbildlicher Weise die rechtzeitige und erfolgreiche Einbindung der Dorfbewohner hin zu einem Bürgerprojekt in der Schäferstadt Hungen. Ich bin stolz auf das Projekt und die gemeinschaftliche Unterstützung durch die Dorfgemeinschaft.“
(Bürgermeister Rainer Wengorsch, Stadt Hungen)

Grünberg, Hungen, Laubach, Lich

RRR - Römer, Residenzen und Reformatoren

Im Ostkreis wird eine E-Bike-Radrouten entstehen, deren Inhalte sich im Titel des Projektes widerspiegeln. Sie richtet sich an Geschichts- und Kunstinteressierte.



„Wir möchten die touristischen Aktivitäten des Ostkreises bereichern und die vorhandene Radinfrastruktur nutzen. Mit diesem Projekt rücken die vier Ostkreiskommunen auch in ihrer touristischen Ausrichtung wieder näher zusammen. Nach Fertigstellung können wir mit einem attraktiven Angebot aufwarten, das über die gängigen Radroutenkonzepte des Kreises hinausgeht.“ (Team des touristischen Arbeitskreises der Ostkreiskommunen)

Landkreis Gießen

Wandern auf den Pfaden der Kelten und Römer

Die Faltkarte „Kelten-Römer-Pfad am Lahnwanderweg im Gießener Land“ zeigt den Lauf des Weges und Sehenswertes zu den Themen Kelten, Römer und Limes.



„Als Dezernentin für Tourismusförderung hat mich das Lob vieler Wanderfreunde zum Kelten-Römer-Pfad begeistert. Die Idee, dieses Wandererlebnis mehr zu bewerben und noch mehr Interessierten zugänglich zu machen, führte zur Auflage der Wanderkarte. Diese verdeutlicht einmal mehr: Wander- und Kulturgenuß sind gut zu verbinden. Der Qualitätswanderweg Kelten-Römer-Pfad ist ein gutes Beispiel dafür, dass man hier mitten in der grünen Landschaft und ganz nebenbei die Geschichte des Gießener Landes entdecken kann.“ (Landrätin Anita Schneider, Landkreis Gießen)

Federführende Region GießenerLand in Kooperation mit den Regionen Burgwald-Ederbergland, Marburger Land, Lahn-Dill-Wetzlar, Vogelsberg und Wetterau/Oberhessen

Gemeinsam ausgeheckt

Wo funktioniert der Schnitt von Freilandgehölzen mit dem Naturschutz und wo können dann die entstehenden Hackschnitzel Öl ersetzen?



„Ein tolles Projekt, das sich über sechs Regionen erstreckt und am Ende die Frage beantwortet, wo wir am besten mit den Umsetzungen beginnen. Freilandhecken, Sträucher oder Bahndammbewüchse sollen durch ihren Pflegeschnitt weiterhin als Rückzugsort, Nahrungsquelle und Windschutz erhalten bleiben. Gleichzeitig tun wir etwas für den Geldbeutel und den Klimaschutz.“ (Regionalmanagerin Anette Kurth, Region GießenerLand e.V.)

Federführende Region Lahn-Dill-Wetzlar in Kooperation mit den Regionen GießenerLand, Wittgenstein, Lahn-Dill-Bergland, Burgwald-Ederbergland, Marburger Land, Limburg-Weilburg und Lahn-Taunus

Eine Marke im Fluss der Zeit

Mit neuem Corporate Design wird „dasLahntal“ für seine Zielgruppe aufgefrischt.



„Das Lahntal entwickelt sich seit vielen Jahren vom Geheimtipp zur erfolgreichen Tourismusregion mit breit gefächertem Angebot. Von der Quelle bis zur Mündung der Lahn sind wir zusammen gekommen, um in dem groß angelegten Kooperationsprojekt mit acht LEADER-Regionen die Marke „dasLahntal“ für seine Hauptzielgruppen die „urbanen Genießer“ und die „aktiven Naturgenießer“ aufzupeppen. Wir möchten mit gemeinsamem Ziel und dem gleichen Anliegen etwas schaffen, was länderübergreifend seine Anwendung findet.“ (Regionalmanagerin Mercedes Bindhardt, Region Lahn-Dill-Wetzlar)

Wettenberg

Aufwertung des Wißmarer Sees

Das Naherholungs- und Tourismusangebot am Wißmarer See soll in den nächsten Jahren gezielt ausgebaut und mit touristischen Angeboten in der Region vernetzt werden. Das Projekt bildet ein Sofortprogramm an Maßnahmen aus einer längerfristig angelegten Gesamtstrategie.



„Der Wißmarer See stellt ein bedeutendes Naherholungsangebot im Gießener Land dar, das aufgrund seiner Lage an Lahn und Lahntalradweg viel Potenzial bietet. Mit den kurzfristig umgesetzten Maßnahmen können sich vor allem Radtouristen und Kanuwanderer über eine verbesserte Ausstattung und Aufenthaltsqualität am Wißmarer See freuen.“ (Carina Eichstädt, Projektverantwortliche und Hauptamtsleiterin Gemeinde Wettenberg)

Alle Informationen zu den Projekten auf:

www.giessenerland.de



Unsere Heimat - unser Klima

Wie werden wir in Zukunft leben? Was erwartet uns in 20, 30 Jahren – etwa im Jahr 2050? Wie sehen unsere Häuser aus? Pendeln wir mit fliegenden Autos zwischen Gießen und Lollar hin und her? Verschwinden die Mülltonnen aus unseren Vorgärten, weil es gar keinen Müll mehr gibt? Wird es auch keine Baumwollplantagen mehr geben, weil wir nur noch recycelte Kleider tragen? Vor ein paar Jahren war das alles noch unvorstellbar. Jetzt rücken solche Zukunftsvisionen aber immer näher. Vor allem, weil ein wichtiges Thema damit eng verbunden ist: Der Klimaschutz, der uns in den kommenden Jahren und Jahrzehnten immer mehr beschäftigen wird. Wir müssen Energie sparen, den Benzinverbrauch reduzieren und weniger Müll produzieren, denn wir verursachen zu viel des klimaschädlichen Gases CO₂.

Masterplan 100 % Klimaschutz

Deshalb erarbeitet der Landkreis Gießen zusammen mit einer Vielzahl hessischer Fachleute ein Konzept. Das Ganze läuft unter dem Namen „Masterplan 100 % Klimaschutz“ und wird bis zum Sommer dieses Jahres für den Landkreis und seine Kommunen erstellt. Das heißt konkret: Im Landkreis

Gießen gibt es jetzt die große Chance, aktiv und mit Unterstützung von Bund und Fachleuten, dem Klimawandel bürgerschaftliches Engagement entgegenzusetzen. Der Kreis wurde nämlich als einer von 16 Landkreisen in Deutschland von der Bundesregierung ausgewählt, um an dem bundesweiten Masterplan-Projekt teilzunehmen.

Jeder kann mitmachen

Für die Bereiche Energieversorgung, Gebäudesanierung, Leben, Wohnen und Mobilität sollen Handlungsfelder ausgemacht und Maßnahmen vorgeschlagen werden, wie der Landkreis, die Kommunen und die Bürgerinnen und Bürger den CO₂-Verbrauch drastisch reduzieren können. Landrätin Anita Schneider ist dabei besonders wichtig, dass alle an diesem Projekt aktiv mitarbeiten können: „Jeder, der eine lebenswerte und klimafreundliche Zukunft gestalten will, kann sich einbringen. Der Landkreis alleine kann die Klimaschutzziele nicht erreichen. Wir brauchen die Unterstützung und den Rückhalt der Kommunen und der Bevölkerung.“ Möglichkeiten der Mitarbeit gab es bereits bei einigen Veranstaltungen wie dem Aktionstag „Vision 2050“, der im Januar in Lollar stattfand. In den nächsten

Wochen und Monaten werden in den einzelnen Kommunen des Kreises öffentliche Workshops angeboten, an denen jeder teilnehmen kann. Informationen dazu sind auf der Klimaschutz-Beteiligungsplattform im Internet: www.klimaschutz-lkgi.de zu finden. Diese Seite dient nicht nur zur Information, sondern soll auch zum Mitmachen anregen. Der Landkreis freut sich über Kommentare, Ideen und Vorschläge. Masterplanmanager Björn Kühnl hat stets ein offenes Ohr für Anregungen. Sobald das Konzept erstellt ist, wird er bereits ab diesem Sommer erste Maßnahmen daraus umsetzen.

Willi Weitzel ist Klimabotschafter des Landkreises Gießen

Beim Stichwort „Klimaschutz“ denkt jeder sofort an die Szenarien, die inzwischen täglich in den Medien auftauchen: Überschwemmungen, Hitzewellen, Dürrekatastrophen. Das beschreibt auch der Fernsehmoderator und Klimaschutzbotschafter des Landkreises, Willi Weitzel („Willi wills wissen“) aus eigener Erfahrung: „Ich habe als Reporter die ganze Welt bereist und selbst hautnah erlebt, was Klimawandel bedeutet. In der Arktis habe



ich beobachtet, wie Eisbären in menschliche Siedlungen eindringen, weil es zu warm ist und das Meer nicht zufriert und sie nicht an ihre Leibspeise, die Robben, gelangen können.“ In Afrika hat er das Grenzgebiet zwischen Kenia und Äthiopien bereist, Landstriche, in denen Dürre herrscht.

„Die Menschen sind verzweifelt. Seit einigen Jahren regnet es nicht mehr. Es wachsen kaum Pflanzen und die Menschen leiden Durst und Hunger. Die Ursachen für den menschengemachten Klimawandel liegen in den Industrieländern.“ Dazu gehöre auch Deutschland. „Meine Erfahrungen motivieren mich sehr, am Projekt Masterplan in der Region Mittelhessen mitzuwirken.“

Kleinigkeiten bewirken viel

Die ambitionierten Klimaschutzziele können nur erreicht werden, wenn jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten etwas dazu beiträgt. Im Klimaschutz gilt zwar „viel hilft viel“, aber schon Kleinigkeiten können eine große Wirkung haben.

So kann durch eine klimafreundliche Fahrweise der Benzinverbrauch des Autos um bis zu 20 Prozent gesenkt werden. Auch beim täglichen Lebensmitteleinkauf kann man viel fürs Klima in Mittelhessen tun, z.B. indem regionale und saisonale Produkte bevorzugt werden. Natürlich muss die Technologie noch ausgereifter werden, aber ein Elektroauto sollte als Alternative zum Benzinerver geprüft werden. Für viele alltägliche Fahrten sind die Reichweiten der heutigen Elektrofahrzeuge bereits ausreichend. Mit dem noch fehlenden Ladesäulennetz wird sich der Landkreis in dem Zusammenhang künftig beschäftigen.

Erneuerbare Energien im Landkreis

Ein weiteres Thema wird auch die Energieversorgung sein. Im Landkreis werden pro Jahr etwa 500 Millionen Euro ausgegeben, um fossile Brennstoffe einzukaufen. Wenn ein Teil des Geldes in der Region bleibt, etwa weil Energie aus erneuerbaren Energien genutzt wird, würden alle Bewohner im Kreis davon profitieren.

Klimaschutz nützt allen

Generell ist es entscheidend, dass den Menschen im gesamten Kreis bewusst wird, dass sie ihr Klima nicht nur „für die anderen“ schützen. Denn Klimawandel findet nicht nur in der Arktis oder in Entwicklungsländern statt und bedroht dort die Bevölkerung: Klimawandel ist längst auch in Deutschland angekommen. Hitzeperioden treten verstärkt auf, es gibt häufiger schwere Unwetter, um nur zwei der auffälligsten Wetterphänomene zu nennen. Deshalb steht der „Masterplan 100 % Klimaschutz“ auch unter dem Motto „Unsere Heimat – unser Klima“.

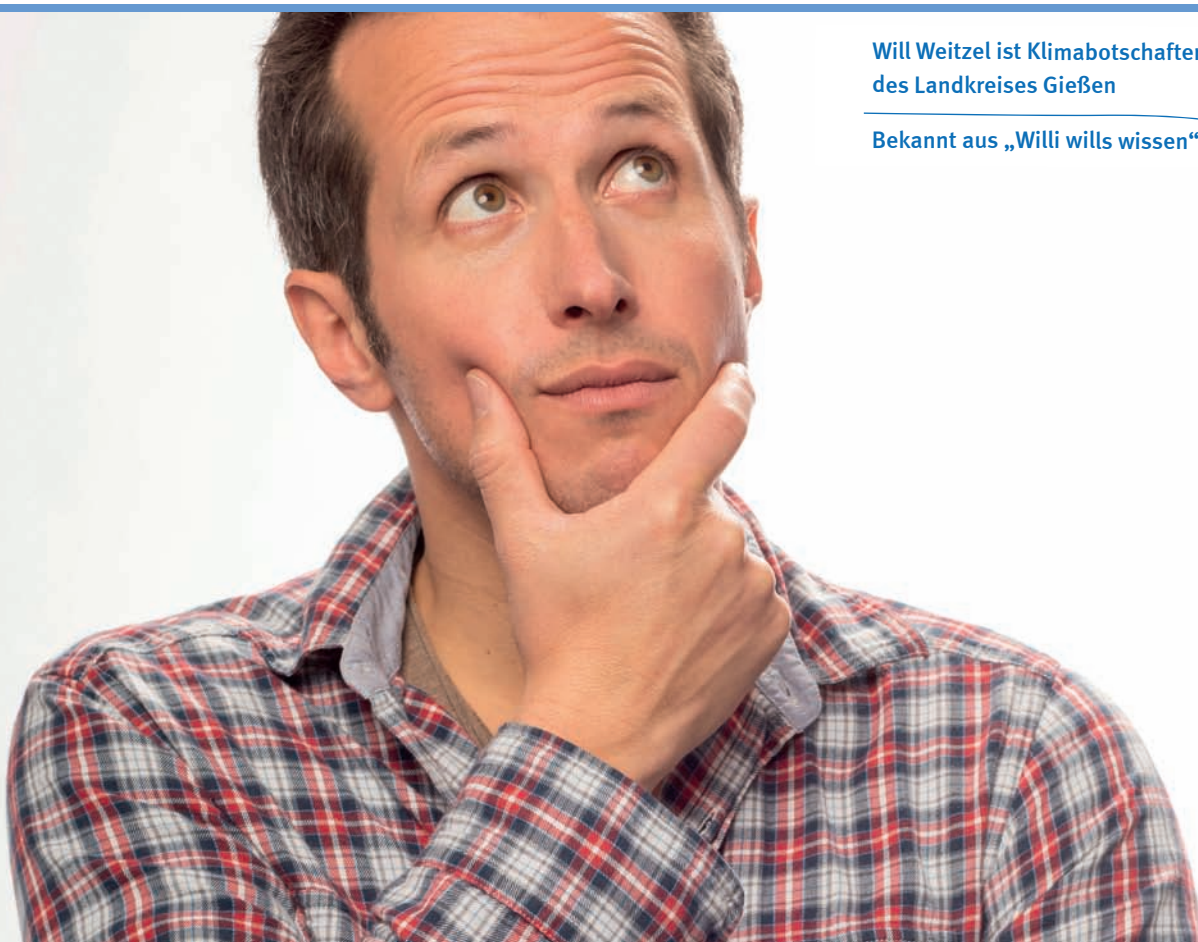
Kontakt Daten

Masterplanmanager Björn Kühnl

E-Mail: bjoern.kuehnl@lkgi.de

Tel. 0641 9390-1746

www.klimaschutz-lkgi.de



**Will Weitzel ist Klimabotschafter
des Landkreises Gießen**

Bekannt aus „Willi wills wissen“

Mit der Bahn ins Dorf

Mobilität im ländlichen Raum

Ein Beitrag von Kurt Hillgärtner, Bürgermeister der Gemeinde Rabenau: „Mit zunehmendem Alter sind Menschen auf dem Land besonders auf Alternativen zum eigenen Pkw angewiesen. Für sie spielt die Mobilität eine wichtige Rolle, da sie die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, die tägliche Versorgung oder die Erreichbarkeit von Ärzten sichert. Die Politik steht in der Pflicht, die Daseinsvorsorge für ländliche Regionen sicherzustellen. Die fast ausschließliche Fokussierung auf Metropolregionen kann nicht das Ziel sein. Auch im Sinne einer funktionierenden sozialen Gesellschaft muss die Mobilität auf dem Land erhalten werden. Wir brauchen daher einen nachhaltigen öffentlichen Nahverkehr, der auch die Menschen in den ländlichen Gebieten schnell und umweltfreundlich in die Ober-

zentren bringt. Die Lumdatalbahn oder die Horloffbahn bieten im Gießener Land eine Alternative zum eigenen PKW. Seit Jahrzehnten werden jedoch Strecken im Schienennetz zurückgebaut. Es soll geprüft werden, wo der Schienenverkehr im Gießener Land wieder reaktiviert werden kann. Die Untersuchungen für mögliche Strecken und Haltepunkte sollen so transparent wie möglich erfolgen. Standardisierte Bewertungsverfahren greifen dabei sicherlich zu kurz. Für die ländlichen Regionen gilt es, auch die Menschen in Untersuchungen mit einzubeziehen. Wir müssen bereit sein, im ländlichen Raum die gleichen Lebensverhältnisse wie in den Metropolen anzubieten. Die Reaktivierung von Bahnstrecken ist dafür eine sinnvolle Investition in die Zukunft.“

Welche Themen der Regionalentwicklung treiben Sie besonders um? Schreiben Sie uns eine E-Mail an region@giessenerland.de.

Aktuelles zum Lutherweg

Wandern auf den Spuren Martin Luthers ist jetzt auch im GießenerLand möglich. Pünktlich zum Lutherjahr 2017 sind die Wege auf dem Lutherweg in den Gemeinden Hungen, Laubach, Lich und Grünberg beschildert. Wer mehr darüber wissen möchte, kann sich online informieren. Streckenverlauf, Veranstaltungen, Pilgerausweis und -bücher sind auf den Seiten des Lutherweg in Hessen e.V. zu finden. Die Arbeitsgemeinschaft der Dekanate Grünberg, Hungen und Kirchberg hat Ansprechpartner, Angebote der Kirchengemeinden, Veranstaltungen und Termine zu Pilgerwanderungen online gestellt.





Der Lutherweg im Gießener Land ist nun beschildert.

■ Vereinsarbeit unter der Lupe

Regionale Reformationsgeschichte

Das Dekanat Hungen erinnert an den Beginn der Reformation vor 500 Jahren mit der Wanderausstellung „Reformation - mehr als Luther“. Die 19 Gemeinden im Dekanat Hungen, die in den Kommunen Hungen, Lich, Pohlheim und Wölfersheim liegen, haben die Reformationsgeschichte durchaus unterschiedlich erlebt. Diese Entwicklungen wirken bis heute nach - die Ausstellung macht dies in Texten und Abbildungen sichtbar. Die 13 Präsentationsbanner wandern im Jubiläumsjahr durch die Gemeinden im Dekanat. Sie regen dazu an, nach Spuren der eigenen Reformationsgeschichte zu suchen und entsprechende Exponate der Dekanatsausstellung hinzuzufügen. Damit zeigt die Wanderausstellung sehr anschaulich, welches reformatorische Erbe sich in den Kirchengemeinden erhalten hat. Die Ausstellung kann auf Anfrage ausgeliehen werden.

Alle Informationen zum Lutherweg

www.lutherweg1521.de
www.giessenerland-evangelisch.de

Die Vorstands- und Vereinsarbeit hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. „Immer mehr Anforderungen und Arbeit lastet auf immer weniger Schultern“, sagt Patricia Ortmann, Geschäftsführerin des Freiwilligenzentrums für Stadt und Landkreis Gießen. „Zeit ist ein kostbares und knappes Gut geworden und die Lebenswelt hat sich rasant verändert.“

In allen Bereichen, ob bei Feuerwehr oder Musik- und Sportvereinen selbst Fördervereine von Schulen oder Initiativen im Naturschutz mangle es an Nachwuchs und aktiven Mitgliedern, die Verantwortung in Vorständen übernehmen möchten. Dabei sei die Lebensqualität gerade im ländlichen Raum sehr von den Aktivitäten der Vereine geprägt. Ihnen komme eine wichtige Schlüsselfunktion für die soziale Infrastruktur und das Miteinander in den Dörfern zu. „Kaum vorstellbar, wie leer und trostlos das Leben ohne die Vereine wäre“, sagt Ortmann und führt die vielen Ansätze verschiedener Stiftungen und Fördermittelgeber auf, die sich mit der Entwicklung neuer Ansätze zur Gewinnung und Bindung von Führungskräften in Vereinen beschäftigt haben.

Neue Wege einschlagen

Über 100 Vereine aus mehr als 50 Kommunen haben ihre Organisationsstruktur überarbeitet und sind neue Wege gegangen. Darunter auch das Gießener Land:

Hier stellte sich die Stadt Grünberg bei „Ehrenamt sicher in die Zukunft“ den Herausforderungen und die Gemeinde Heuchelheim nahm als Werkstatt-Team bei „Engagement braucht Leadership“ teil, einem Modellprojekt der Robert-Bosch-Stiftung zur Stärkung der Vorstandsarbeit. Die Ergebnisse sind in einem kompakten Leitfaden zusammengefasst.

Das Gießener Freiwilligenzentrum hat als Schaltstelle den Prozess überregional moderiert und begleitet. Dabei haben die Projektverantwortlichen ein Zirkeltraining und Coachings entwickelt, die seit Januar 2017 über das Freiwilligenzentrum interessierten Vereinen angeboten werden.

Weitere Informationen

www.freiwilligenzentrum-giessen.de

LEBENSWERT.
LIEBENSWERT.
LEBENDIG.



Stimme aus der Region



Hier sind wir daheim. Hier fühlen wir uns wohl.
Wir sind stolz auf unseren Dorftreff,
der von den Ideen und dem Engagement
der Menschen in unserem Dorf lebt.

Ulrike Kühn-Polzin
und Waltraud Albach, Heimatgeschichtliche
Vereinigung Reiskirchen e.V., Gruppe Lindenstruth

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Mitreden. Mitmachen.

In den Arbeitskreisen der Region GießenerLand e.V.
diskutieren Menschen aus dem Gießener Land.
Was brauchen wir in unseren Dörfern?
Wo wollen wir hin? Und wie erreichen wir unsere Ziele?
Regelmäßig geben Experten Inputs zu gefragten Themen.
Machen Sie mit und gestalten Sie Ihre Region.
Alle Informationen unter www.giessenerland.de.